

35. Gemeinsame Jahrestagung

**Deutsche Gesellschaft für Internistische
Intensivmedizin
und Notfallmedizin
Österreichische Gesellschaft für Internistische
und
Allgemeine Intensivmedizin**

Braunschweig 2003

**Vorprogramm
mit angefragten Referenten**

**Stadthalle Braunschweig
25. - 28. Juni 2003**

Tagungspräsident:

Prof. Dr. med. H. P. Kierdorf

Pflegetag (25. - 26. Juni)

Organisation:

Pflegedienstdirektor Uwe Heller (Braunschweig)

Grußwort

Sehr geehrte, liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich darf Sie herzlich zur 35. gemeinsamen Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Internistische Intensivmedizin und Notfallmedizin und der Österreichischen Gesellschaft für Internistische und Allgemeine Intensivmedizin einladen. Die Stadt Braunschweig freut sich darauf, vom 26. bis zum 28. Juni 2003 Gastgeber dieser Tagung zu sein.

Kaum ein Teilgebiet der Inneren Medizin hat sich in den letzten Jahren so rasant weiter entwickelt wie die Intensivmedizin und die präklinische Notfallmedizin. In einigen Bereichen haben vielversprechende Therapieansätze das experimentelle Stadium verlassen und halten zunehmend Einzug in die klinische Praxis. In anderen Bereichen eröffnen molekularbiologische Forschungsergebnisse die Diskussion über neue therapeutische oder diagnostische Möglichkeiten. Bei der Flut von täglich neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen und der in den letzten Jahren dadurch doch zunehmend herabgesetzten Halbwertszeit unseres Wissens erscheint es unumgänglich, neue Behandlungsstrategien in klinisch erprobte und langjährig getestete Vorgehensweisen einzuarbeiten. Der Entwicklung oder Verbesserung von Standards und Qualitätsrichtlinien unter Einbeziehung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse wird daher eine der wesentlichsten Aufgaben der Jahrestagung 2003 sein.

Dazu werden in den Themenschwerpunkten des Kongresses von klinisch ausgewiesenen Experten Übersichtsreferate unter Einbeziehung neuer Ergebnisse gehalten. Zahlreiche Bereiche der Internistischen Intensivmedizin werden in Workshops und Symposien behandelt werden, und Kontroversen sollen in Pro- und Contradiskussionen nicht nur von den Referenten zur Diskussion gestellt werden. Praktische Aspekte der Intensivmedizin sollen in Workshops gewürdigt und für den Einzelnen vertieft werden. Da die Prähospitalphase für die verschiedenen Bereiche einen immer wichtigeren Aspekt darstellt, wird auch die Notfallmedizin intensiv gewürdigt werden.

Einen breiten Raum wird auch die Präsentation neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse, die in freien Vorträgen und im Rahmen von Poster-Session demonstriert werden sollen, einnehmen. Ich lade Sie an dieser Stelle recht herzlich ein, wissenschaftliche Arbeiten und Falldarstellungen aus der täglichen Praxis der Intensivmedizin zu präsentieren. Gerade die Posterausstellung und Diskussion soll junge Kollegen, die am Anfang ihrer intensivmedizinischen Laufbahn stehen, ermutigen, durch ihre Präsentationen und Teilnahme die Entwicklung der Intensivmedizin zu Beginn des 21. Jahrhunderts konstruktiv mit zu gestalten.

Die Poster-Party im Anschluss an die Posterbegehung soll einer der Höhepunkte der Tagung werden.

Die Arbeit auf der Intensivstation ist nur im ständigen Miteinander aller Beteiligten zu schaffen. Daher freue ich mich, dass auch auf der 35. Jahrestagung unserer Gesellschaften die Intensiv-Schwester und Intensiv-Pfleger - dank der tatkräftigen Hilfe von Herrn Heller, Pflegedirektor am Städtischen Klinikum Braunschweig - mit eingebunden sein werden. Hierzu werden am 25. und 26. Juni spezielle Veranstaltungen für Pflegende und interdisziplinäre Workshops für Ärzte und Pflegeberufe stattfinden.

Die Löwenstadt Braunschweig ist nicht nur die Stadt Heinrichs. Sie werden in Braunschweig und Umgebung Tradition, aber auch städtebaulichen und landwirtschaftlichen Reiz finden. Auch kulturell stehen Ihnen in der Stadt der Uraufführung von Goethes Faust alle Möglichkeiten offen. Braunschweig, die Geburtsstadt von Karl Friedrich Gauß, dessen Normalverteilung in sehr vielen medizinischen Statistiken eine wesentliche Rolle spielt, hat auch als Wissenschaftsstandort mit seiner großen technischen Universität einen guten Namen. Ich bin mir sicher, dass Sie Ihren Aufenthalt hier genießen werden, und freue mich auf Ihren Besuch vom 25. bis zum 28. Juni 2003 in Braunschweig.



Prof. Dr. med. H. P. Kierdorf

Tagungspräsident: Prof. Dr. H. P. Kierdorf
Klinikum Braunschweig
Nephrologische Klinik
Salzdahlumerstrasse 90, 38126 Braunschweig
Tel.: ++49(5 31) 5 95 23 80/81
Fax: ++49(5 31) 5 95 26 55
E-Mail: h.kierdorf@klinikum-braunschweig.de

Sekretariat: Nephrologische Klinik
Salzdahlumerstrasse 90
38126 Braunschweig
Tel.: +49(5 31) 5 95 23 81
Fax: +49(5 31) 5 95 26 55
E-Mail: h.kierdorf@klinikum-braunschweig.de

Pflegetag: Pflegedirektor U. Heller
Klinikum Braunschweig
Freisestrasse 10
38114 Braunschweig
Tel.: +49(5 31) 5 95 12 04
Fax: +49(5 31) 5 95 17 11
E-Mail: u.heller@klinikum-braunschweig.de

**Kongress- und
Ausstellungs-
organisation:** bcc Berliner Congress Center GmbH
Am Kölnischen Park 6-7, 10179 Berlin
Angela Aey, Stephan Aey
Tel.: ++49(30) 23 80 67 54
Fax: +49(30) 23 80 68 34
E-Mail: braunschweig2003@bcc-gmbh.de

Tagungsort: Stadthalle Braunschweig
Leonardplatz
38035 Braunschweig
Tel.: ++49(5 31) 7 07 71 02
Fax: ++49(5 31) 7 07 72 22

Allgemeine Hinweise

Anmeldung wissenschaftlicher Kurzvorträge und Poster

Zu allen Bereichen der Notfall- und Intensivmedizin können unter Verwendung der beiliegenden Abstraktformulare und Angabe der gewünschten Präsentationsform (Poster, Vortrag) Anmeldungen an den Tagungspräsidenten gesendet werden. Wegen der begrenzten Kapazität für freie Vorträge wird über die endgültige Präsentationsform nach Einsendeschluss entschieden.

EINSENDESCHLUSS FÜR FREIE VORTRÄGE UND POSTER

01. Februar 2003

Einsendungen erbeten an den Tagungspräsidenten:

Prof. Dr. H. P. Kierdorf
Klinikum Braunschweig
Nephrologische Klinik
Salzdahlumer Weg 90, 38126 Braunschweig
Tel.: ++49(5 31) 595 23 80/81; Fax: ++49(5 31) 595 26 55
E-Mail: h.kierdorf@klinikum-braunschweig.de

oder online unter: www.dgjin.de > 35. Jahrestagung.

Weitere Abstraktformulare auf Anforderung bei der Kongress- und Ausstellungsorganisation.

Poster als Chance!

Poster bieten vor allem jüngeren TeilnehmerInnen die Möglichkeit, ihre wissenschaftliche Arbeit vorzustellen. Dafür soll ein attraktives Podium geschaffen werden:

- Ausführliche Diskussionen mit international ausgewiesenen Postervorsitzenden!
- Prämierung und orale Präsentation ausgewählter Poster!
- Poster-Party als einer der Kongress-Höhepunkte!
- Zeitgleich zu den Posterdiskussionen keine Parallelveranstaltungen!

Besondere Hinweise zu den Postersitzungen:

Die angenommenen Poster bleiben während der gesamten Tagung ausgestellt. Während der Posterdiskussionen sollte mindestens einer der Autoren am Poster anwesend sein und für Fragen und Diskussionen zur Verfügung stehen.

Allgemeine Hinweise zu Postern und Kurzvorträgen:

Die Mitteilung, ob und in welcher Präsentationsform (Poster, Vortrag) ein Abstract angenommen wurde, wird den jeweiligen Erstautoren rechtzeitig zugesandt.

Wir bitten zu beachten, dass die Annahme eines Posters oder Kurzvortrages nicht identisch mit einer Einladung als Referent ist. Eine Anmeldung als Teilnehmer im Vorfeld des Kongresses bzw. vor Ort ist notwendig, verbunden mit der Zahlung der Kongressgebühr für Nichtmitglieder der Gesellschaften.

Fachausstellung:

Während der Tagung findet eine repräsentative Fachausstellung der Pharma- und medizintechnischen Industrie sowie des Buchhandels statt.

Durchführung: bcc Berliner Congress Center GmbH, Berlin.

Tagungsgebühren:

Bitte entsprechende Bescheinigungen beilegen.	bis 30.04.2003		nach dem 30.04.2003		Tageskarte	Datum:
	<input type="checkbox"/>	kostenlos	<input type="checkbox"/>	kostenlos	kostenlos	
Mitglieder der Gesellschaften	<input type="checkbox"/>	kostenlos	<input type="checkbox"/>	kostenlos	kostenlos	
Nichtmitglieder						
Chefärzte	<input type="checkbox"/>	180,00 €	<input type="checkbox"/>	205,00 €	105,00 €	
Assistenzärzte/Oberärzte/ Niedergelassene Ärzte	<input type="checkbox"/>	155,00 €	<input type="checkbox"/>	175,00 €	80,00 €	
Ärzte im Praktikum oder ohne Anstellung	<input type="checkbox"/>	28,00 €	<input type="checkbox"/>	40,00 €		
Pflegepersonal	<input type="checkbox"/>	28,00 €	<input type="checkbox"/>	40,00 €		
Studenten und Krankenpflegeschüler	<input type="checkbox"/>	kostenlos	<input type="checkbox"/>	kostenlos	kostenlos	

Bankverbindung für Vorabzahlungen: (bitte nur bis zum 15.06.2003 überweisen)

bcc Berliner Congress Center GmbH

Kreditinstitut: Dresdner Bank
BLZ: 12080000
Konto: 4050605905
Zahlungsgrund: *Jahrestagung DGII und ÖGIAM* (Bitte Name, Kennwort und Verwendungszweck auf dem Überweisungsbeleg angeben; bei Sammelanmeldungen bitte alle Namen aufführen.)

Offizielle Veranstaltungen der Gesellschaften:

Vorstandssitzungen der Gesellschaften:

Deutsche Gesellschaft für Internistische Intensivmedizin und Notfallmedizin:
Mittwoch, den 25.06.2003, 17:00 – 20:00 Uhr

Österreichische Gesellschaft für Internistische und Allgemeine Intensivmedizin:
noch offen

Gemeinsame Sitzung der Vorstände und Beiräte von DGII und ÖGIAM:
Donnerstag, den 26. Juni, 18:00 - 19:00 Uhr (vor der Posterparty).

Mitgliederversammlung DGIIN:
Freitag, den 27.06.03, 13:00 – 14:00 Uhr

Allgemeine Hinweise

Hotelreservierung:

über AFH Agentur für freie Hotelvermittlung
(bitte nutzen Sie das Registrierungsformular)

Fax - Antwort: (09 21) 78 77 66 99
Tel.: (09 21) 78 77 66 0

Es stehen in verschiedenen Kategorien Hotelzimmer zur Verfügung. Wir empfehlen Ihnen, aufgrund der begrenzten Kapazitäten SPÄTESTENS bis 28.04.03 zu reservieren!

ACHTUNG: Sämtliche Hotels akzeptieren Reservierungen ausschließlich mit Angabe der Kreditkartennummer oder mit einer schriftlichen Kostenübernahmebestätigung der Institution/Dienststelle

Sie erhalten von AFH umgehend eine Bestätigung Ihrer Reservierung.

<i>Play Off Hotel- 3*+ – Salzdahlumer Str. – 38126 Braunschweig</i>	
Einzelzimmer inkl. Frühstück	€ 78,00 / Nacht
Doppelzimmer inkl. Frühstück	€ 85,00 / Nacht
<i>Mercure Hotel Atrium – 3*+ – Berliner Platz – 38102 Braunschweig</i>	
Einzelzimmer inkl. Frühstück	€ 75,00 / Nacht
Doppelzimmer inkl. Frühstück	€ 88,00 / Nacht
<i>Courtyard by Marriott – 4* – Auguststr. 6 – 38100 Braunschweig</i>	
Zimmer Standard	€ 80,00 / Nacht ○ (bitte wählen Sie)
Zimmer Superior	€ 85,00 / Nacht ○ (bitte wählen Sie)
Frühstück	€ 13,00 p. Person / Tag
<i>Mövenpick Hotel – 5* – Joddenstr. 3 – 38100 Braunschweig</i>	
Einzelzimmer inkl. Frühstück	€ 113,00 / Nacht
Doppelzimmer inkl. Frühstück	€ 126,00 / Nacht

Begleitsymposien (Stand 25.10.2002):

Kontinuierliche extrakorporale Nierenersatztherapie
Unterstützt von Hospal GmbH, München

Wirkmechanismen der Immunglobulintherapie bei kritisch Kranken
Unterstützt von Biotest Pharma, Dreieich

Entwicklungen in der Therapie akuter vaskulärer Syndrome
Unterstützt von MSD SHARP & DOHME GmbH, Haar

Thrombolytische Therapie - Eine aktuelle Standortbestimmung
Unterstützt von Boehringer Ingelheim Pharma KG, Ingelheim

Workshops/ Kurse mit praktischen Übungen

Für Schwestern und Pfleger (P) und/ oder Ärzte (A)

- Nur für angemeldete Teilnehmer
- Gesonderte Teilnahmegebühr
- Begrenzte Teilnehmerzahl
- Mehrfachangebote (s. endgültiges Programm)

Bronchoskopie (A)

Echokardiographie (A)

Pulmonalkatheter (A)

Reanimation (P + A)

IABP (P + A)

CVVH* (P + A)

*Unterstützt von Fresenius Medical Care GmbH, Bad Homburg

Mittwoch, 25.06.03 14:00 – 18:00 Uhr

Nukleoli

- Herzschädigung bei Sepsis und SIRS
- Beatmung und Weaning beim Herzpatienten
- Lungenembolie
- Kardiogener Schock
- Hämodynamisches Monitoring des internistischen Intensivpatienten

Mittwoch, 25.06.03, 14:00 – 18:00 Uhr

**Intensivpflege im Spannungsfeld der gesundheits- und berufspolitischen Entwicklung
Perspektiven – Chancen – Angebote**

Pflegesymposium 1 (PFS 1)

Perspektiven

Leistungserfassung und Leistungsbegründung

- Pflegekonzepte
- ITS-Pflege
- Standards

Programm

Donnerstag, 26.06.03, 10:00 – 12:00 Uhr

Hauptsitzung 1 (HS 1)

Sepsis und Multiorganversagen

Vorsitz: L. Engelmann, Leipzig; K. Werdan, Halle (Saale)

Der "second Hit" bei der Sepsis
L. Engelmann, Leipzig

Herz-Kreislauf – Druckverbesserung, Flussverbesserung oder beides?
K. Werdan, Halle (Saale)

Lunge – Macht verbesserte Oxygenierung einen Sinn?
W. Seeger, Gießen

Darm – nur Luft, sonst nichts?
S. Zielmann, Zwickau

Niere – Kann Organersatz mehr als die Niere selbst?
H. P. Kierdorf, Braunschweig

Leber – Organ ohne therapeutische Möglichkeiten?
K. Lenz, Linz, A

Symposium 1 (GS 1)

Prähospitale Notfallmedizin

Vorsitz: H. R. Arntz, Berlin; K. Huber, Wien, A

Niedermolekulares Heparin und ADP-Antagonisten in der Prähospitalphase
H. R. Arntz, Berlin

Prähospitale Lyse – Möglichkeiten und Grenzen
K. Huber, Wien, A

Das "Drip and Shift" Konzept
Ch. Nienaber, Rostock

Müssen alle Patienten mit Koronarsyndrom primär in Interventionskliniken?
U. Tebbe, Detmold

Verlegung zur Rescue - Intervention – wann und bei wem?
U. Zeymer, Ludwigshafen

Programm

Donnerstag, 26.06.03, 10:00 – 12:00 Uhr

Pflegesymposium (PFS 2)

**Intensivpflege im Spannungsfeld der gesundheits- und berufspolitischen Entwicklung
Perspektiven – Chancen – Angebote**

Weiterbildung

Vorsitz: N.N., N.N.

Donnerstag, 26.06.03, 12:00 – 13:00 Uhr

Eröffnungsveranstaltung

Donnerstag, 26.06.03, 13:00 - 14:00 Uhr

Offizielle Eröffnung der Industrieausstellung

Donnerstag, 26.06.03, 14:00 – 18:30 Uhr

Hauptsitzung 2 (HS 2)

Akutes Koronarsyndrom und Myokardinfarkt

Vorsitz: J. Meyer, Mainz; R. Erbel, Essen

Die Entstehung des akuten Koronarsyndroms
M. Buerke, Halle (Saale)

Risikostratifizierung des akuten Koronarsyndroms
E. Giannitsis, Heidelberg

Therapie des akuten Koronarsyndroms ohne ST-Hebung
H.-J. Rupprecht, Mainz

Medikamentöse Therapie des akuten ST-Hebungsinfarktes
H. Darius, Berlin

Pause

Interventionelle Therapie des akuten ST-Hebungsinfarktes
O. Paschinger, Innsbruck, A

Therapie des kardiogenen Schocks
H.-R. Figulla, Jena

Herzchirurgische Optionen
Th. Wahlers, Jena

Medikamentöse Therapie in der Prähospitalphase
J. Senges, Ludwigshafen

Programm

Donnerstag, 26.06.03, 14:00 – 16:00 Uhr

Symposium 2 (GS 2)

Stoffwechsel und Ernährung

Vorsitz: G. Kreymann, Hamburg; B. Schneeweiß, Kirchdorf, A

Brauchen Intensivpatienten eine besondere Fettemulsion?

F. Grimminger, Gießen

Brauchen Intensivpatienten besondere Aminosäuren?

W. Druml, Wien, A

Profitieren Intensivpatienten von einer intensivierten Insulintherapie?

M. J. Müller, Kiel

Ist enterale Ernährung der parenteralen Ernährung überlegen?

S. C. Bischoff, Hannover

Immunonutrition für Intensivpatienten?

G. Kreymann, Hamburg

Donnerstag, 26.06.03, 14:00 – 16:00 Uhr

Pflegesymposium (PFS 3)

**Intensivpflege im Spannungsfeld der gesundheits- und berufspolitischen Entwicklung
Perspektiven – Chancen – Angebote**

Zukünftige Verantwortlichkeiten

Gemeinsame Veranstaltung für Pflege und Ärzte

Vorsitz: N.N., N.N.

Donnerstag, 26.06.03, 14:00 – 16:00 Uhr

Symposium 17 (KS 17)

Pharmakotherapie beim kritisch Kranken

Vorsitz: B. Drewelow, Rostock; W. D. Paar, Bad Soden

Grundlagen der Pharmakokinetik und Pharmakodynamik beim kritisch Kranken
W. D. Paar, Bad Soden

Dosierung von Analgetika und Sedativa beim Intensivpatienten
H. Forst, Augsburg

Antibiotikatherapie bei Sepsis – welche, wie viel, wie oft?
B. Drewelow, Rostock

N.N.

N.N.

Donnerstag, 26.06.03, 16:30 – 18:30 Uhr

Symposium 3 (GS 3)

Ziele und Grenzen des Monitorings in der Intensivmedizin

Vorsitz: G. Baumann, Berlin; A. N. Laggner, Wien, A

Fehlermonitoring zur Qualitätsverbesserung
A. Frutiger, Chur, CH

Belastung durch Monitoring
G. Kreymann, Hamburg

Der Pulmonalarterienkatheter: eine beispielhafte Debatte
U. Janssens, Aachen

Patientendatenmanagementsysteme in der Intensivmedizin: eine qualitative Verbesserung?
M. Höher, Ulm

Stellenwert von Score-Systemen im Gesamtbild des Intensivpatienten
A. N. Laggner, Wien, A

Programm

Donnerstag, 26.06.03, 16:30 – 18:30 Uhr

Pflegesymposium (PFS 4)

**Intensivpflege im Spannungsfeld der gesundheits- und berufspolitischen Entwicklung
Perspektiven – Chancen – Angebote**

**Zukünftige Verantwortlichkeiten
Gemeinsame Veranstaltung für Pflege und Ärzte**

Vorsitz: N.N., N.N.

Freitag, den 27.06.03, 08:30 – 10:30 Uhr

Hauptsitzung 3 (HS 3)

Thrombose und Lungenembolie

Vorsitz: P. Lechleitner, Lienz, A; K. D. Grosser, Krefeld

Tiefe Beinvenenthrombose

Rationale Diagnostik in der Intensivmedizin
S. Schellong, Dresden

Therapie
E. Lindhoff-Last, Frankfurt a. M.

Lungenembolie

Diagnostik der pulmonalen Embolie unter Berücksichtigung der Thoraxsonographie
P. Lechleitner, Lienz, A

Stadiengerechte Therapie
St. Konstandinides, Göttingen

Symposium 4 (GS 4)

Akutes Nierenversagen

Vorsitz: H.-G. Sieberth, Aachen; W. H. Hörl, Wien, A

Ursachen und Prognose des akuten Nierenversagens in der modernen Intensivmedizin
D. Barckow, Berlin

Vermeidungsstrategien des akuten Nierenversagens
M. Joannidis, Innsbruck, A

Welche Therapie, wann und für wen?
H. P. Kierdorf, Braunschweig

Fußregeln der extrakorporalen Therapie beim kritisch Kranken
P. J. Heering, Solingen

Extrakorporale Nierenersatztherapie – mehr als ein extrakorporales Therapieverfahren?
W. Druml, Wien, A

Programm

Freitag, 27.06.03, 08:30 – 10:30 Uhr

Symposium 5 (KS 5)

Neurologie und Innere – Innere und Neurologie

Vorsitz: D. Schneider, Leipzig; H.-P. Schuster, Hildesheim

Akute Bewusstseinsstörungen mit fokaler neurologischer Symptomatik: Erstdiagnose und Notfalltherapie

D. Schneider, Leipzig

Was sollte der Internist bei entzündlichen Hirnerkrankungen neurologisch wissen?

H. W. Prange, Göttingen

Welche autonomen Störungen durch akute Hirnläsionen sind intensivbehandlungspflichtig?

G. F. Hamann, München

Kardiale Emboliequellen beim akuten Schlaganfall: Was ist aktuell zu tun?

M. Grond, Siegen

Neurologisch verursachte akute gastroenterologische Beschwerden

W. H. Jost, Hannover

Symposium 6 (KS 6)

Ethische Aspekte in der technisierten Intensivmedizin

Vorsitz: D. von Engelhardt, Lübeck; K. Gahl, Braunschweig

Ethik in der Geschichte der Medizin

D. von Engelhardt, Lübeck

Religiöse Aspekte von Therapieverzicht und -abbruch

K. Tanner, Halle (Saale)

Patientenverfügungen aus ärztlicher Sicht

K. Gahl, Braunschweig

Patientenverfügungen aus juristischer Sicht

N.N.

Angehörige auf der Intensivstation

N.N.

Annonce ARROW Deutschland

Programm

Freitag, den 27.06.03, 11:00 – 13:00 Uhr

Hauptsitzung 4 (HS 4)

Respiratorische Notfälle

Vorsitz: G. W. Sybrecht, Homburg/Saar; C. Vogelmeier, Marburg

Status asthmaticus

Ch. J. Virchow, Freiburg

Schwere intrapulmonale Blutung

R. M. Huber, München

Massive Aspiration

M. Pfeiffer, Regensburg

Pneumo- und Hämatothorax

H. J. Schäfers, Homburg/Saar

Beatmungszwischenfälle

Ch. Hörmann, Innsbruck, A

Symposium 7 (GS 7)

**Chronisch Kranke auf der Intensivstation:
Was soll man tun – Was soll man nicht tun?**

Vorsitz: J. Slany, Wien, A; B. Grabensee, Düsseldorf

Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz

B. Grabensee, Düsseldorf

Patienten mit hämatologisch-onkologischen Systemerkrankungen

B. Wörmann, Braunschweig

Patienten mit chronischen Lungenerkrankungen

B. Zwissler, München

Patienten mit chronischen Herzerkrankungen

J. Slany, Wien, A

Patienten mit chronischen Lebererkrankungen

W. Vogel, Innsbruck, A

Freitag, 27.06.03, 11:00 – 13:00 Uhr

Symposium 8 (KS 8)

Intoxikationen

Vorsitz: L. S. Weilemann, Mainz; A. N. Laggner, Wien, A

Giftbehandlung: Was ist evidence-based?

L. S. Weilemann, Mainz

Dermale und inhalative Intoxikationen

N. Felgenhauer, München

Notfallrelevanz und Aussagekraft toxikologischer Analytik

H. Desel, Göttingen

Designer-Drogen

O. Sauer, Mainz

Symposium 9 (KS 9)

Aktuelle Entwicklungen bei der Therapie akuter thrombotischer Syndrome

Vorsitz: M. Heintzen, Braunschweig; B. Schieffer, Hannover

Infarkt- und Inflammationsmarker zur Risiko-Stratifizierung des akuten Koronarsyndroms

E. Giannitsis, Heidelberg

Behandlungsstrategien bei Patienten mit instabiler Angina pectoris und Nicht-ST-
Hebungsmyokardinfarkt in Krankenhäusern ohne Herzkatheterlabor

M. Heintzen, Braunschweig

Optimierte Versorgung von Patienten mit akutem Myokardinfarkt

B. Schieffer, Hannover

Einsatz von GP IIb/IIIa-Rezeptorantagonisten beim ischämischen Hirninfarkt

U. Junghans, Düsseldorf

Zusammenfassung

M. Heintzen, Braunschweig; B. Schieffer, Hannover

Mit freundlicher Unterstützung der Firma MSD SHARP & DOHME, Haar.

Programm

Freitag, 27.06.03, 14:00 – 16:00 Uhr

Hauptsitzung 5 (HS 5)

Notfalltherapie bradykarder und tachykarder Rhythmusstörungen

Vorsitz: P. Hanrath, Aachen; P. Lechleitner, Lienz, A

Bradykarde Arrhythmien

M. Zehender, Freiburg

Der Notfallpatient mit Schrittmacher

J. Tebbenjohanns, Hildesheim

Tachykardien im Ekg:QT-Syndrom, Brugada-Syndrom

N.N.

Notfalltherapie supraventrikulärer Tachykardien

Th. Lewalter, Bonn

Notfalltherapie ventrikulärer Tachykardien

H. Klein, Magdeburg

Freitag, 27.06.03, 14:00 – 16:00 und 16:30 – 18:30 Uhr

Symposium 10 (GS 10)

Wirkmechanismen der Immunglobulintherapie bei kritisch Kranken (Teil 1 + 2)

Vorsitz: E. T. Rietschel, Borstel; K. Werdan, Halle (Saale)

Einführung

K. Werdan, Halle (Saale)

Toxinneutralisation

Die Rolle von Endotoxin in der Freisetzung pro- und anti-inflammatorischer Mediatoren – neue Strategien zur Neutralisation des Endotoxins

E. T. Rietschel, Borstel

Blockierung der Effekte des Endotoxins auf Herzmuskelzellen durch Immunglobuline

U. Müller-Werdan, Halle (Saale)

Einfluss von Gerinnungsinhibitoren und Immunglobulinen auf die Endotoxin induzierte Störung der Mikrozirkulation

J. N. Hoffmann, München

Pause

Klinische Perspektiven

Die Bedeutung von Schlüsselmarkern des zellulären und humoralen Immunsystems bei Patienten mit Sepsis und Severe Sepsis

A. Nierhaus, Hamburg

Neuropathien und Myopathien bei Sepsis und MODS(Critical Illness Polyneuropathy, CIP)- Definition, Diagnostik und Klinik. Helfen Immunglobuline?

S. Zielmann, Zwickau

Erfahrungen und Perspektiven der therapeutischen Anwendung von Immunglobulinen in der Intensivmedizin mit kritischer Betrachtung der "Evidence Based Medicine"-Kriterien

G. Kreymann, Hamburg

Zusammenfassung

E. T. Rietschel, Borstel

Mit freundlicher Unterstützung der Firma Biotest Pharma, Dreieich.

Programm

Freitag, 27.06.03, 14:00 – 16:00 und 16:30 – 18:30 Uhr

Symposium 11 (KS 11)

Alltag auf der Intensivstation (Teil 1 + 2)

Vorsitz: N.N., N.N.

Wer kommt, wer geht, wer bleibt? Belegung auf der Intensivstation unter medizinischen und wirtschaftlichen Aspekten

N.N.

Müssen wir wegen der DRG´s unser Verhalten in der Intensivmedizin verändern

A. Lechleuthner, Köln

Sinnvolle Laboruntersuchungen auf der Notfallaufnahme und Intensivstation

N.N.

Sinnige und unsinnige Hygienemaßnahmen auf der Intensivstation

S. Lemmen, Aachen

Pause

Sinnvolle radiologische Diagnostik am Beispiel der Röntgenaufnahme der Thoraxorgane

N.N.

Zerebrale Hypoxie nach Reanimation: Empfehlungen zur Prognosebeurteilung

Ch. Madl, Wien, A

Einsatz von Computern am Intensivbett. Ist papierlose Dokumentation möglich?

N.N.

Notfalldiagnostik und -therapie auf internistischen Intensivstationen. Was müssen Krankenhäuser der Versorgungsstufe A + B vorhalten?

N.N.

Freitag, 27.06.03, 14:00 – 16:00 Uhr

Symposium 12 (KS 12)

Krankenhausinfektionen: Qualitätssicherung und Benchmarking in der Intensivmedizin

Vorsitz: F. Daschner, Freiburg; N.N.

Nosokomiale Infektionen auf der Intensivstation – Referenzdaten aus dem KISS
Risikofaktoren für die Pneumonie bei der Beatmung – Analyse von 224 deutschen Intensivstationen

SARI – Surveillance von Antibiotikaverbrauch und Resistenzen auf 35 Intensivstationen
Transmission nosokomialer Infektionserreger auf der Intensivstation

Freitag, 27.06.03, 16:30 – 18:30 Uhr

Hauptsitzung 6 (HS 6)

Leber, Magen, Darm

Vorsitz: M. P. Manns, Hannover; P. Malfertheiner, Magdeburg

Stressulkusprophylaxe auf der Intensivstation
P. Malfertheiner, Magdeburg

Notfallbehandlung gastrointestinaler Blutungen
J. F. Riemann, Ludwigshafen

Intensivtherapie des akuten Leberversagens
A. L. Gerbes, München

Intensivtherapie der akuten Pankreatitis
M. M. Lerch, Münster

Mesenteriale Ischämie
J. Mössner, Leipzig

Programm

Freitag, 27.06.03, 16:30 – 18:30 Uhr

Symposium (KS 13)

Prozess- und Ergebniskontrolle: Lohnt sich der Aufwand in der Intensivmedizin?

Vorsitz: Ch. Wiedermann, Innsbruck, A; U. Janssens, Aachen

Instrumente zur Erfassung der Prozess- und Ergebnisqualität
Ch. Wiedermann, Innsbruck, A

Wiederaufnahme und Überleben nach der Intensivtherapie
R. Markgraf, Iserlohn

Ist das Leben nach der Intensivtherapie lebenswert?
M. Wehler, Erlangen

Prozess- und Ergebnisqualität: Wertigkeit des Benchmarking
J. Graf, Aachen

Samstag, 28.06.03, 08:30 – 10:30 Uhr

Hauptsitzung 7 (HS 7)

Beatmung und Entwöhnung

Vorsitz: W. Hasibeder, Innsbruck, A; W. Seeger, Gießen

Non-invasive Beatmung

COPD

T. Welte, Magdeburg

Hypoxämisches Lungenversagen

H.-D. Walmrath, Gießen

Invasive Beatmung

ARDS: State of the Art

C. Putensen, Bonn

Beatmung bei Atemwegserkrankungen (COPD; Asthma bronchiale)

C. Vogelmeier, Marburg

Weaning bei invasiver und non-invasiver Beatmung

B. Schönhofer, Schmallingberg-Grafschaft/Chicago, USA

Symposium 14 (GS 14)

Thrombolytische Therapie – eine aktuelle Standortbestimmung

Vorsitz: H. M. Hoffmeister, Solingen; M. Grond, Siegen

Therapie des akuten Herzinfarkts – Thrombolyse oder PTCA?

H. M. Hoffmeister, Solingen

Therapie des akuten Herzinfarkts – Bedeutung der adjuvanten Therapie

K. Huber, Wien, A

Prähospitale Thrombolyse – Welche Patienten profitieren?

L. Nibbe, Berlin

Thrombolyse und Reanimation – neue Aspekte

B. W. Böttiger, Heidelberg

Akuter Schlaganfall – welche Diagnostik, welche Therapie?

M. Grond, Siegen

Mit freundlicher Unterstützung der Firma Boehringer Ingelheim Pharma KG, Ingelheim am Rhein.

Programm

Samstag, 28.06.03, 08:30 – 10:30 Uhr

Symposium 15 (KS 15)

Praktische Aspekte der kontinuierlichen Nierenersatztherapie

Vorsitz: B. Grabensee, Düsseldorf; H. P. Kierdorf, Braunschweig

Heparin zur Antikoagulation ist kontraindiziert. Was nun?"
Th. Künstle, Dresden

Medikamente während kontinuierlicher Nierenersatztherapie – interaktive Lösungsversuche zur Dosierung
F. Keller, Ulm

Welche Substitutionslösung für Wen?
M. Brause, Düsseldorf

Wie halte ich den Blutkreislauf am Laufen? Katheter, Blutfluss, Prä- oder Postdilution und andere technische Probleme
H. P. Kierdorf, Braunschweig

Problembereiche der High Volume Hämofiltration
P. J. Heering, Solingen

Mit freundlicher Unterstützung der Firma Hospal GmbH, München.

Symposium 16 (KS 16)

Diagnostik und Therapie klassischer Infektionen auf der Intensivstation

Vorsitz: N. N.

Peritonitis
N.N.

Endokarditis
N. N.

Meningitis
K. Wessel, Braunschweig

Pneumonie
K. F. Brodemann, Hildesheim

Harnwegsinfektionen
N.N.

Samstag, 28.06.03, 11:00 – 13:00 Uhr

Hauptsitzung 8 (HS 8)

Hot Topics und Abschlussveranstaltung

Vorsitz: K. Werdan, Halle (Saale); Ch. Wiedermann, Innsbruck, A

Kardiologie

M. Heintzen, Braunschweig

Infektiologie

S. Bakhdi, Berlin

Pneumologie

G. W. Sybrecht, Homburg/Saar

Gastroenterologie und Ernährung

M. P. Manns, Hannover

Nephrologie

W. Druml, Wien, A

Abschlussveranstaltung

Weitere geplante Symposien und Pro/ Contra Diskussionen:

Bedeutung der DRG für die Intensivmedizin

Gemeinsames Symposium mit der Deutschen Sepsis Gesellschaft

Gerinnung und Antikoagulantien: neue therapeutische Ansätze?

Kolloide oder Kristalloide?

Intensivtherapie des apoplektischen Insultes

Katastrophenmedizin

Danksagung

Für die Unterstützung bei der inhaltlichen Gestaltung des Programms bin ich zu Dank verpflichtet:

PD Dr. H. R. Arntz, Berlin
Dr. S. Balikcioglu, Dreieich
Prof. Dr. F. Daschner, Freiburg
Prof. Dr. L. Engelmann, Leipzig
Prof. Dr. P. J. Heering, Solingen
Pflegedirektor U. Heller, Braunschweig
Dr. G. Heusel, Ingelheim
Prof. Dr. M. Heintzen, Braunschweig
Dr. B. Hörner, Haar
PD Dr. U. Janssens, Aachen,
Prof. Dr. G. Kreymann, Hamburg
Prof. Dr. P. Lechleitner, Lienz, A
Prof. Dr. J. Meyer, Mainz
PD Dr. W. D. Paar, Bad Soden, Taunus
Prof. Dr. K. Reinhardt, Jena
Prof. Dr. D. Schneider, Leipzig
Prof. Dr. H.-P. Schuster, Hildesheim
Prof. Dr. W. Seeger, Gießen
Prof. Dr. H.-J. Trappe, Herne
Prof. Dr. L. S. Weilemann, Mainz
Prof. Dr. K. Werdan, Halle

Die 5 Weichbilde-Rathäuser

Die Besonderheit der Stadt ist, dass sie aus fünf Weichbildern im Mittelalter zusammengewachsen ist. Diese zeichneten sich dadurch aus, dass sie jeweils einen eigenen Marktplatz, eine eigene Kirche und ein eigenes Rathaus hatten.

Diese heute noch erhaltenen Zeugnisse der mittelalterlichen Stadtstruktur werden aus sozialpolitischer und architektonischer Sicht bei diesem Spaziergang betrachtet.

Treffpunkt: Altstadtrathaus, Altstadtmarkt
Termin: Donnerstag, 26.06.2003, 10.00 Uhr
Dauer: ca. 2,5 Stunden
Kosten p. P.: 10,00 €

Heinrichs Spuren in Braunschweig

Heinrich der Löwe, als Herzog von Sachsen und Bayern mächtiger Reichsfürst, machte Mitte des 12. Jahrhunderts Braunschweig zu seiner Residenz. Er verschaffte nicht nur dem Burgplatz durch den Dom St. Blasii und die Burg Dankwarderode besondere Bedeutung, sondern gründete auch innerhalb der heutigen Innenstadt um 1160 das Weichbild Hagen. Möglicherweise war er auch an den Planungen für das Weichbild Neustadt beteiligt, das um 1200, also nach seinem Tod, angelegt wurde.

Treffpunkt: Tourist-Information Burgplatz
Termin: Donnerstag, 26.06.2003, 14.30 Uhr
Dauer: ca. 1,5 Stunden
Kosten p. P.: 8,00 €

Rund um den Burgplatz

Die Traditionsinsel Burgplatz bietet mit der einer kaiserlichen Pfalz nachempfundenen Burg Dankwarderode und dem Dom St. Blasii den Mittelpunkt der Stadt. Hier errichtete Heinrich der Löwe als Zeichen seiner Macht die erste Großplastik nördlich der Alpen im Mittelalter. Der Rundgang wird angereichert durch den Abstecher zur Kleinen Burg, einem wunderschönen Fachwerkensemble - den Stiftsherrenhäusern -, dem Marstall und dem Langen Hof.

Treffpunkt: Tourist-Information Burgplatz
Termin: Freitag, 27.06.2003, 10.00 Uhr
Dauer: ca. 1,5 Stunden
Kosten p. P.: 8,00 €

Besichtigung der VW-Autostadt in Wolfsburg

Träumen, lachen, verstehen, staunen, entspannen, fragen, entdecken:

Die Autostadt lädt Sie ein, Mobilität mit all Ihren Sinnen neu zu erleben. Eine Herausforderung für alle, die ihre Neugier nicht verloren haben. Denn egal was Sie in der Autostadt vorhaben, hier ist der Weg dorthin das Ziel - entdecken Sie ihn.

Treffpunkt: Haupteingang Stadthalle
Termin: Freitag, 27.06.2003, 10.00 Uhr
Dauer: ca. 7 Stunden
Kosten p. P.: 65,00 € (incl. Bus, Eintrittskarten und Erlebnisführung)

Anmeldeschluss: 02.05.2003

Der Anmeldeschluss ist besonders bei Buchung der Besichtigung der VW-Autostadt zu beachten, da es dort lange Vorbuchungszeiten gibt und kurzfristig keine Führungen zu erhalten sind.